

VOLKSWAGEN BANK

GMBH



Halbjahresfinanzbericht (HGB)

JANUAR – JUNI 2010

- 2 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
- 3 Aufgaben und Organisation der Volkswagen Bank GmbH
- 3 Analyse des Geschäftsverlaufs und der Lage des Unternehmens
- 6 Risikobericht
- 6 Chancen
- 6 Personalbericht
- 6 Bericht über die Zweigniederlassungen, Zweigstellen und Filialen
- 6 Nachtragsbericht
- 7 Prognosebericht

- 8 Bilanz
- 10 Gewinn- und Verlustrechnung
- 11 Anhang

Volkswagen Bank GmbH im Überblick (HGB)

in Mio. €	30.06.2010	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2006
Bilanzsumme	32.323	32.647	30.868	23.325	21.023
Forderungen aus					
Kundenfinanzierungen	15.132	14.571	11.110	11.334	10.943
Leasinggeschäft	1.004	978	923	290	253
Händlerfinanzierungen	5.968	6.373	7.586	7.411	5.827
Kundeneinlagen	18.722	18.266	12.829	9.620	8.827
Eigenkapital	3.710	3.579	2.979	2.979	2.679
in %	30.06.2010	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2006
Eigenkapitalquote	11,5	11,0	9,7	12,8	12,8
in %	31.03.2010	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2006
Kernkapitalquote ¹	15,0	14,9	12,8	14,2	13,4
Gesamtkennziffer ¹	17,8	18,0	18,8	20,8	20,1
in Mio. €	1. Halbjahr 2010	1. Halbjahr 2009	1. Halbjahr 2008	1. Halbjahr 2007	1. Halbjahr 2006
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	219	72	164	186	222
Halbjahresüberschuss	141	41	115	117	154
Anzahl	30.06.2010	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2006
Mitarbeiter	635	644	669	585	3.855

RATING ZUM 30.06.2010	STANDARD & POOR'S			MOODY'S INVESTORS SERVICE		
	kurzfristig	langfristig	outlook	kurzfristig	langfristig	outlook
Volkswagen Bank GmbH	A-2	A-	negativ	Prime-1	A2 ²	stabil ²
Volkswagen Financial Services AG	A-2	A-	negativ	Prime-2	A3	stabil

¹ Die Ermittlung der aufsichtsrechtlichen Kernkapitalquote bzw. Gesamtkennziffer für die Volkswagen Bank GmbH erfolgt ab dem Jahr 2007 nach dem KSA-Standardansatz und dem Standardansatz für operationelle Risiken auf Basis der zum 1. Januar 2007 in Kraft getretenen Solvabilitätsverordnung. Der Wert des Jahres 2006 ist nach dem alten Grundsatz I ermittelt.

² Rating aktuell in der Überwachung hinsichtlich einer möglichen Herabstufung abhängig von den finalen Details eines Unternehmenszusammenschlusses mit Porsche

› **Wirtschaftliche Rahmenbedingungen**

Aufgaben und Organisation der Volkswagen Bank GmbH
 Analyse des Geschäftsverlaufs und der Lage des Unternehmens
 Risikobericht
 Chancen
 Personalbericht
 Bericht über die Zweigniederlassungen, Zweigstellen und Filialen
 Nachtragsbericht
 Prognosebericht

Zwischenlagebericht

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

WELTWIRTSCHAFT

Im ersten Halbjahr 2010 hat sich die Weltwirtschaft deutlich positiv entwickelt. Besonders kräftig fiel das Wachstum in den Schwellenländern, vor allem in China, Indien und Brasilien, aus. Stärker als erwartet konnten sich auch die USA und Japan erholen, während die Entwicklung in Westeuropa durch die Schuldenkrise gedämpft wurde.

In Westeuropa blieb das Wachstum von Januar bis Juni 2010 schwach. In Zentral- und Osteuropa konnten sich einige Länder in der ersten Jahreshälfte deutlich erholen. Die starke Abhängigkeit von der Entwicklung in Westeuropa lässt aber nur ein geringes Expansionsstempo zu.

In Deutschland hat die Konjunktur im Winterhalbjahr merklich an Schwung verloren, konnte sich jedoch im zweiten Quartal 2010 deutlich festigen. Die Hauptimpulse kamen dabei weiterhin von den Exporten, insbesondere von den asiatischen Absatzmärkten. Obwohl sich der Arbeitsmarkt besser als erwartet entwickelte, blieb die binnenwirtschaftliche Nachfrage verhalten. Der private Konsum wurde insbesondere durch das Auslaufen staatlicher Konjunkturprogramme, die Verunsicherung durch die Schuldenkrise und geringe Einkommenszuwächse beeinträchtigt.

FINANZMÄRKTE

Die im Verlauf des Jahres 2009 eingetretene Entspannung auf den internationalen Finanzmärkten setzte sich zu Beginn des laufenden Geschäftsjahres fort. Das freundliche Bild wurde durch die positiven Erwartungen in der Realwirtschaft, ausgehend von den Schwellenländern in Ostasien und Lateinamerika, beeinflusst. Während des ersten Halbjahrs 2010 sorgten die Notenbanken für eine unverändert großzügige Liquiditätsausstattung des Bankensystems. Die Zinssätze befanden sich weiterhin auf historisch niedrigem Niveau.

Mit der im März 2010 aufbrechenden Schuldenkrise in Griechenland und der in der Folge einsetzenden Vertrauenskrise um den Euro kehrte die Anspannung und Verunsicherung an den Finanzmärkten zurück. Die Refi-

anzierung der Volkswagen Bank GmbH blieb jedoch von dieser Entwicklung weitgehend unberührt, weil ihre Refinanzierungsstrategie der Diversifizierung erfolgreich bei der Volkswagen Financial Services AG und der Volkswagen Bank GmbH greift.

Nachdem im Vorjahr in Deutschland die Umweltprämie zu einer Sonderkonjunktur im Automobilabsatz und im Bereich der Fahrzeugfinanzierungen geführt hatte, zeigten sich im ersten Halbjahr 2010 die individuell zugeschnittenen Mobilitätspakete als ein Absatzmotor im Privatkundengeschäft. Die von den Autokäufern zunehmend nachgefragten Paketleistungen wurden in markenspezifischer Ausstattung angeboten. Gemeinsam mit den Konzernmarken baute die Volkswagen Bank GmbH im Segment der gebrauchten Konzernfahrzeuge dieses Geschäftsfeld auf europäischer Ebene gezielt aus.

AUTOMOBILMÄRKTE

Im ersten Halbjahr 2010 lagen die weltweiten Pkw-Neuzulassungen deutlich über dem Wert des Vorjahreszeitraums. Wachstumsträger der Automobilnachfrage waren mit überdurchschnittlichen Steigerungsraten dabei vor allem die Region Asien-Pazifik sowie der US-Markt. In Westeuropa lag der Gesamtmarkt, nach Auslaufen der Umweltprämien in einigen Ländern, insgesamt nur leicht über dem Niveau des Vorjahres. In Zentral- und Osteuropa lag der Pkw-Absatz sogar unter dem schwachen Vergleichswert der ersten sechs Monate des Jahres 2009.

In Westeuropa erreichten die Pkw-Neuzulassungen im ersten Halbjahr 2010 insgesamt nur einen geringfügig höheren Wert. Während die Nachfrage im ersten Quartal noch durch die positiven Auswirkungen der staatlichen Unterstützungsmaßnahmen eine zweistellige Zuwachsrate verzeichnete, lagen die Pkw-Verkäufe im zweiten Quartal in allen Monaten unter den jeweiligen Vorjahreswerten.

Im Zeitraum Januar bis Juni 2010 führte die erwartete Kaufzurückhaltung in Deutschland nach Auslauf der seit Januar 2009 gewährten Umweltprämie zum schwächsten Pkw-Neuzulassungsergebnis seit der deutschen Wiedervereinigung.

- Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
- > Aufgaben und Organisation der Volkswagen Bank GmbH
- > Analyse des Geschäftsverlaufs und der Lage des Unternehmens
- Risikobericht
- Chancen
- Personalbericht
- Bericht über die Zweigniederlassungen, Zweigstellen und Filialen
- Nachtragsbericht
- Prognosebericht

Aufgaben und Organisation der Volkswagen Bank GmbH

Gegenüber der Darstellung im Geschäftsbericht 2009 sind keine wesentlichen Veränderungen im ersten Halbjahr 2010 eingetreten.

Analyse des Geschäftsverlaufs und der Lage des Unternehmens

Gestützt durch eine attraktive Produktpalette und ihre gute Kunden- und Händlerbindung hat die Volkswagen Bank GmbH ihre starke Marktposition im ersten Halbjahr 2010 erfolgreich behauptet. In der Kundenfinanzierung wurde die enge Kooperation mit den Marken des Volkswagen Konzerns fortgesetzt. Unterstützt durch die intensive Zusammenarbeit mit den Händlern des Volkswagen Konzerns konnte das Kundenfinanzierungsvolumen im Vergleich zum 31. Dezember 2009 um 3,8 % auf 15,1 Mrd. € erhöht werden.

Der Refinanzierungsaufwand der Volkswagen Bank GmbH wurde im ersten Halbjahr 2010 durch die erfolgreiche Nutzung des Kapitalmarktes reduziert und das Einlagengeschäft trotz des gesunkenen Zinsniveaus kontinuierlich ausgebaut.

ERTRAGSLAGE

Die Erläuterungen zur Ertragslage beziehen sich auf Veränderungen zum vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

Das erste Halbjahr 2010 verlief positiv für die Volkswagen Bank GmbH, wobei in den höheren Risikokosten noch immer die Auswirkungen der Finanzmarktkrise zu erkennen sind.

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit belief sich im ersten Halbjahr 2010 auf 219,3 Mio. € gegenüber 72,1 Mio. € im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Der Ergebnisanteil der ausländischen Filialen am Gesamtergebnis betrug 31,4 Mio. € (Vorjahr: 34,8 Mio. €). Die Ergebnisveränderung ist wesentlich beeinflusst durch eine deutlich gestiegene Zinsmarge und geringeren Aufwand für Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen.

Das von der Volkswagen Bank GmbH erwirtschaftete Zinsergebnis inklusive Nettoertrag aus Leasinggeschäften belief sich auf 575,6 Mio. € gegenüber 342,9 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Dieser deutliche Zuwachs resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg des Zinsergebnisses aus der Kundenfinanzierung. Aus Schuldverschreibungen, die von der VCL 2008-1 GmbH, der VCL 2009-1 GmbH, der VCL 2009-2 GmbH, der VCL 2009-3 GmbH, der VCL 2010-1 GmbH und der VCL 2010-2 GmbH erworben wurden,

wurden Zinserträge von 50,6 Mio. € (Vorjahr: 63,2 Mio. €) erzielt. Diese Wertpapiere verbriefen Forderungen der Volkswagen Leasing GmbH.

Die Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften einschließlich des Finanzierungsleasings in Höhe von 783,9 Mio. € (Vorjahr: 730,2 Mio. €) resultieren unverändert überwiegend aus dem Finanzierungsgeschäft mit dem Endverbraucher sowie der Fahrzeug- und Investitionsfinanzierung mit den Händlern des Volkswagen Konzerns.

Dank konsequenter Umsetzung ihrer Refinanzierungsstrategie der Diversifizierung, der flexiblen Nutzung ihrer Instrumente sowie der Entwicklung auf dem Kapitalmarkt konnte die Volkswagen Bank GmbH ihren Zinsaufwand um 40 % auf 265 Mio. € senken.

Das operative Leasing trug mit einem Ergebnis von 57,2 Mio. € (Vorjahr: 61,5 Mio. €) zum gesamten Zinsergebnis bei.

Die Erträge aus Beteiligungen resultieren wie im Vorjahreszeitraum im Wesentlichen aus der Beteiligung an der VOLKSWAGEN BANK POLSKA S.A., Warschau.

Der Provisionsüberschuss verminderte sich gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum von 43,7 Mio. € auf 10,2 Mio. €. Die Veränderung resultiert in erster Linie aus dem deutlich gestiegenen Provisionsaufwand für die Vermittlung von Neu- und Gebrauchtwagenfinanzierungen. Auch die Provisionserträge aus der weiterhin bei der Volkswagen Bank GmbH durchgeführten Verwaltung von im Rahmen der ABS-Transaktionen verkauften Forderungen waren im ersten Halbjahr 2010 gegenüber dem Vorjahreszeitraum rückläufig.

Die Dotierung der Wertberichtigungen und Rückstellungen im Kreditgeschäft erfolgte unter Einbeziehung aller erkennbaren Risiken. Kundenforderungen aus der Fahrzeugfinanzierung, die ein Ausfallkriterium nach Basel II erfüllen, wurden einzelwertberichtigt. Alle übrigen Kundenforderungen aus der Fahrzeugfinanzierung wurden in Risikoklassen eingestuft und entsprechend dieser Risikoklasse mit einer portfoliobasierten Wertberichtigung belegt. In den Bereichen der Händlerfinanzierung und der übrigen Kundenfinanzierung wurde das latente Risiko durch die Bildung von Pauschalwertberichtigungen abgedeckt. Für die im Rahmen der ABS-Transaktionen durchgeführten Forderungsverkäufe sind die dazugehörigen Ausfallrisiken nicht mehr durch die Volkswagen Bank GmbH zu tragen. Die erforderliche Risikovorsorge für Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen lag erneut über dem Niveau des Vorjahres; der Zuwachs der Wertberichtigungen war jedoch deutlich geringer als noch im Vorjahreszeitraum.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Aufgaben und Organisation der Volkswagen Bank GmbH

➤ **Analyse des Geschäftsverlaufs und der Lage des Unternehmens**

Risikobericht

Chancen

Personalbericht

Bericht über die Zweigniederlassungen, Zweigstellen und Filialen

Nachtragsbericht

Prognosebericht

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Die Erläuterungen zur Vermögens- und Finanzlage beziehen sich auf Veränderungen zum Bilanzstichtag

31. Dezember 2009.

AKTIVGESCHÄFT

Das Aktivgeschäft der Volkswagen Bank GmbH ist durch Darlehensgewährungen an private und gewerbliche Kunden geprägt. Das in der Bilanz ausgewiesene Forderungsvolumen blieb mit 25,2 Mrd. € unverändert. Der Anteil der Auslandsfilialen am Kundenkreditvolumen veränderte sich von 6,4 Mrd. € auf nunmehr 6,9 Mrd. €. Weiterhin werden die im Rahmen von ABS-Transaktionen veräußerten Forderungen in Höhe von 3,0 Mrd. € (Vorjahr: 3,4 Mrd. €) verwaltet. Das insgesamt verwaltete Forderungsvolumen der Volkswagen Bank GmbH hat sich damit von 28,6 Mrd. € um 1,6 % auf 28,1 Mrd. € vermindert.

KUNDENFINANZIERUNG

Am 30. Juni 2010 wurden 1.891 Tsd. Kundenfinanzierungsverträge verwaltet.

Das verwaltete Forderungsvolumen blieb im ersten Halbjahr 2010 mit 18,1 Mrd. € nahezu unverändert. Das Forderungsvolumen aus dem Bereich der Filialen erhöhte sich leicht von 2,3 Mrd. € auf 2,6 Mrd. €.

Der bilanzierte Forderungsbestand belief sich zum 30. Juni 2010 auf 15,1 Mrd. € gegenüber 14,6 Mrd. € am 31. Dezember 2009.

HÄNDLERFINANZIERUNG

Der Forderungsbestand in der Händlerfinanzierung belief sich zum Stichtag insgesamt auf 6,0 Mrd. € gegenüber 6,4 Mrd. € am Ende des Vorjahres. Der Anteil der Auslandsfilialen am Forderungsvolumen betrug 3,0 Mrd. € (Vorjahr: 2,8 Mrd. €).

LEASINGGESCHÄFT

Im Rahmen der Geschäftstätigkeit der ausländischen Filialen betreibt die Volkswagen Bank GmbH das Finanzierungsleasing und das operative Leasing. Dabei betreibt die französische Filiale der Volkswagen Bank GmbH sowohl das Finanzierungsleasing als auch das operative Leasing; während in der italienischen Filiale unverändert nur das Finanzierungsleasing angeboten wird. Der Forderungsbestand belief sich zum Ende des ersten Halbjahres

2010 auf insgesamt 1,0 Mrd. € (Vorjahr: 1,0 Mrd. €). Er resultiert zum weit überwiegenden Teil aus Forderungen aus Finanzierungsleasing.

ANLEIHEN UND SCHULDVERSCHREIBUNGEN

Im Jahr 2008 hatte die Bank zur Absicherung der Liquiditätsversorgung drei ABS-Transaktionen mit einem verbrieften Forderungsvolumen von 3,4 Mrd. € durchgeführt und sämtliche erstrangigen ABS-Schuldverschreibungen daraus erworben. Zum 30. Juni 2010 waren davon weiterhin 1,7 Mrd. € im Bestand und als Sicherheit für die Teilnahme an Offenmarktgeschäften bei der Deutschen Bundesbank hinterlegt.

Weiterhin waren zum Zwecke der Geldanlage erstrangige ABS-Schuldverschreibungen der VCL 2008-1 GmbH, der VCL 2009-1 GmbH, der VCL 2009-2 GmbH, der VCL 2009-3 GmbH, der VCL 2010-1 GmbH und der VCL 2010-2 GmbH mit einem Gesamtwert von 1,4 Mrd. € im Bestand. Diese Wertpapiere, die Forderungen der Volkswagen Leasing GmbH verbriefen, dienen darüber hinaus als Sicherheit für die Teilnahme an Offenmarktgeschäften der Deutschen Bundesbank. Zum Bilanzstichtag bestanden keine Offenmarktgeschäfte mit der Deutschen Bundesbank.

BETEILIGUNGEN

Die Volkswagen Bank GmbH hielt im Berichtszeitraum unverändert ihre Beteiligungen an der Global Mobility Holding B.V., Amsterdam, und an der VOLKSWAGEN BANK POLSKA S.A., Warschau.

PASSIVGESCHÄFT

Die wesentlichen Posten in den Passiva sind neben dem Eigenkapital die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (inkl. Direktbankgeschäft) mit 21,7 Mrd. € (Vorjahr: 20,9 Mrd. €) und die verbrieften Verbindlichkeiten mit 3,0 Mrd. € (Vorjahr: 3,7 Mrd. €).

Mit der Verbriefungstransaktion Driver Seven sorgte die Volkswagen Bank GmbH für die Belegung des Euro-ABS-Marktes. Die Tranche über 519,1 Mio. € konnte erfolgreich am unteren Ende der Preisspanne verkauft werden. Weiterhin konnte zum Ende des zweiten Quartals 2010 von der Volkswagen Bank GmbH eine Benchmark-Anleihe über 1 Mrd. € zu attraktiven Konditionen begeben werden.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Aufgaben und Organisation der Volkswagen Bank GmbH

➤ **Analyse des Geschäftsverlaufs und der Lage des Unternehmens**

Risikobericht

Chancen

Personalbericht

Bericht über die Zweigniederlassungen, Zweigstellen und Filialen

Nachtragsbericht

Prognosebericht

DIREKTBANKGESCHÄFT

Im Einlagengeschäft der Volkswagen Bank GmbH konnte das hohe Niveau des Vorjahres weiter ausgebaut werden, ohne Sonderkonditionen anzubieten. Zur Jahresmitte erreichte der Bestand an Kundeneinlagen 18,7 Mrd. €, ein Zuwachs von 2,5 % gegenüber dem 31. Dezember 2009 (18,3 Mrd. €). Mit diesem Einlagenbestand konnte die Volkswagen Bank GmbH ihre Marktführerschaft bei den automobilen Direktbanken weiter ausbauen. Die Volkswagen Bank *direct* trägt damit erheblich zur Bindung der Kunden an den Volkswagen Konzern bei. Der Anteil der Direktbank am Refinanzierungsmix der Volkswagen Bank GmbH beläuft sich auf 55,6 % (Vorjahr: 55,9 %).

Neben der gesetzlichen Einlagensicherung ist die Volkswagen Bank GmbH zusätzlich Mitglied in dem Einla-

gensicherungsfonds des Bundesverbandes deutscher Banken e.V.

EIGENKAPITAL

Das gezeichnete Kapital der Volkswagen Bank GmbH von 358,3 Mio. € blieb gegenüber dem 31. Dezember 2009 unverändert. Hierin ist die stille Einlage eines verbundenen Unternehmens in Höhe von 40,0 Mio. € enthalten.

Als übergeordnetes Kreditinstitut im Sinne des Kreditwesengesetzes (KWG) ist die Volkswagen Bank GmbH im Übrigen für eine angemessene Eigenmittelausstattung der Finanzholding-Gruppe Volkswagen Financial Services AG verantwortlich.

FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Die finanziellen Leistungsindikatoren der Volkswagen Bank GmbH stellen sich wie folgt dar:

in %	30.06.2010	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2006
Eigenkapitalquote ¹	11,5	11,0	9,7	12,8	12,8
in %	31.03.2010	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2006
Kernkapitalquote ²	15,0	14,9	12,8	14,2	13,4
Gesamtkennziffer ³ (aufsichtsrechtlich)	17,8	18,0	18,8	20,8	20,1

Die Angaben zum 30. Juni 2010 ergeben sich ohne Berücksichtigung des Bilanzgewinns im Eigenkapital.

1 Eigenkapitalquote: Verhältnis des Eigenkapitals zum Gesamtkapital

2 Kernkapitalquote: Kernkapitalquote = Kernkapital / ((Gesamtanrechnungsbetrag für Adressrisiken + Anrechnungsbetrag für das operationelle Risiko + Summe der Anrechnungsbeträge für Marktrisikopositionen)*12,5)*100

3 Gesamtkennziffer (aufsichtsrechtlich) = Eigenmittel / ((Gesamtanrechnungsbetrag für Adressrisiken + Anrechnungsbetrag für das operationelle Risiko + Summe der Anrechnungsbeträge für Marktrisikopositionen)*12,5)*100

Die Werte zum 31.12.2006 sind noch nach dem alten Grundsatz I ermittelt.

Hinsichtlich nichtfinanzieller Leistungsindikatoren wird auf den Personalbericht 2009 verwiesen.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
Aufgaben und Organisation der Volkswagen Bank GmbH
Analyse des Geschäftsverlaufs und der Lage des Unternehmens

- > Risikobericht
- > Chancen
- > Personalbericht
- > Bericht über die Zweigniederlassungen, Zweigstellen und Filialen
- > Nachtragsbericht
- Prognosebericht

Risikobericht

RESTWERTRISIKO

Trotz des weiterhin schwierigen ökonomischen Umfeldes lassen sich in den Märkten Frankreich, Deutschland und Italien erste positive Tendenzen auf dem jeweiligen Gebrauchtwagenmarkt feststellen, was zu sinkenden Verlusten bzw. zu einer geringeren Inanspruchnahme der gebildeten Rückstellungen führen kann.

RISIKEN AUF DER REFINANZIERUNGSEBENE

Im Zuge der „Eurokrise“ haben sich die Kreditaufschläge der Volkswagen Bank GmbH über die internationalen Geld- und Kapitalmärkte zur Jahresmitte gegenüber den Vormonaten nur temporär verteuert.

Als effiziente Liquiditätsreserve der Volkswagen Bank GmbH hat sich das Pfanddepot bei der Europäischen Zentralbank bewährt.

Im Zuge der Finanzkrise hat die Frage der Sicherheit der Kundeneinlagen eine zentrale Bedeutung erhalten.

Bestimmte Einlagen in Deutschland wie Giro- oder Tagesgeld einlagen wurden – neben den bestehenden Sicherungsmechanismen (Einlagensicherungsfonds) – zusätzlich unter den Garantieschutz der Bundesrepublik Deutschland gestellt.

Bei den übrigen Risiken sowie Methoden des Risikomanagements ergeben sich ansonsten keine wesentlichen Änderungen gegenüber der Darstellung im Kapitel „Risikobericht“ des Geschäftsberichts 2009.

Chancen

Gegenüber der Darstellung im Geschäftsbericht 2009 im Kapitel „Chancen der Volkswagen Bank GmbH“ ergibt sich keine wesentliche Veränderung der Chancensituation für das zweite Halbjahr 2010.

In der Refinanzierung wird die erfolgreiche Strategie der Diversifizierung fortgesetzt. Mit einer „Private

Driver“-Transaktion, der Verbriefung von Kreditforderungen, ist erstmals die Platzierung einer Anleihe mit fester Verzinsung vorgesehen. Dieses bedeutet eine Innovation für den europäischen Automobil-ABS Markt.

Personalbericht

Aufgrund der Struktur der deutschen Rechtseinheiten des Konzerns der Volkswagen Financial Services AG sind die Beschäftigten der Volkswagen Financial Services AG u. a. in den jeweiligen Tochtergesellschaften tätig.

Bedingt durch diese Struktur sind zum 30. Juni 2010 859 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von der Volkswagen Financial Services AG in die Geschäftsbereiche der Volkswagen Bank GmbH entliehen.

Aufgrund bankaufsichtsrechtlicher Vorgaben sind weiterhin Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter direkt bei der Volkswagen Bank GmbH beschäftigt. Die Anzahl dieser Beschäftigten zum 30. Juni 2010 betrug 635 (31.12.2009: 644); davon 124 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Inland.

Bericht über die Zweigniederlassungen, Zweigstellen und Filialen

Gegenüber der Darstellung im Geschäftsbericht 2009 ist keine Veränderung im ersten Halbjahr 2010 eingetreten. Zum 30. Juni 2010 waren in den Filialen der Volkswagen Bank GmbH 511 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (31.12.2009: 519) beschäftigt.

Nachtragsbericht

Über die geschilderten Vorgänge hinaus trat nach Abschluss des Halbjahresfinanzberichts zum 30. Juni 2010 keine Entwicklung von besonderer Bedeutung auf.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
Aufgaben und Organisation der Volkswagen Bank GmbH
Analyse des Geschäftsverlaufs und der Lage des Unternehmens
Risikobericht
Chancen
Personalbericht
Bericht über die Zweigniederlassungen, Zweigstellen und Filialen
Nachtragsbericht
> Prognosebericht

Prognosebericht

WELTWIRTSCHAFT

Nach der deutlichen Erholung im ersten Halbjahr 2010 erwarten wir in den nächsten Monaten eine leichte Abschwächung der Weltwirtschaft. Bei der konjunkturellen Entwicklung der Schwellenländer und der Industrieländer wird es weiterhin deutliche Unterschiede geben. In Westeuropa werden die geplanten Sparprogramme und die anhaltenden Probleme im Banken- und Finanzsektor nur ein geringes Wirtschaftswachstum ermöglichen. Wachstumsmotor wird der Export bleiben, während sich die binnenwirtschaftliche Nachfrage, insbesondere der private Konsum, nur leicht beleben wird. Obwohl sich in den meisten Ländern ein wirtschaftlicher Erholungsprozess durchgesetzt hat, ist ein stabiles und nachhaltiges Wachstum noch nicht gesichert. Angesichts der weiterhin bestehenden beträchtlichen Risiken kann auch ein stärkerer Rückgang des Weltwirtschaftswachstums nicht ausgeschlossen werden.

FINANZMÄRKTE

Angesichts der wirtschaftlich fragilen Gesamtlage ist mit einer Änderung der bestehenden expansiven Geldmarktpolitik der Zentralbanken gegenwärtig nicht zu rechnen. Die Liquiditätsversorgung des Bankensystems ist daher weiterhin in ausreichendem Maße sichergestellt. Nicht absehbar ist dagegen der Umfang der in den führenden Industrienationen beabsichtigten regulatorischen beziehungsweise fiskalpolitischen Eingriffe in das Bankensystem, die Einfluss auf das Liquiditätsmanagement sowie die Liquiditätsreserven der Institute haben können.

In diesem labilen Umfeld haben die solide Kapitalausstattung und ein integriertes Geschäftsmodell nach wie vor überragende Bedeutung, um sich im Geschäft der Mobilitätsdienstleister nachhaltig durchsetzen zu können.

AUTOMOBILMÄRKTE

Das Gesamtvolumen der weltweiten Automobilmärkte wird 2010, vor allem aufgrund des starken Wachstums des chinesischen Markts, voraussichtlich über dem Niveau des schwachen Vorjahres liegen. Der weiterhin unsichere Konjunkturverlauf kann sich jedoch negativ auf die Nachfrage auswirken. Die großen Automobilmärkte werden sich sehr unterschiedlich entwickeln. In Westeuropa, vor allem in Deutschland, rechnen wir mit einer deutlich schwächeren Nachfrage im zweiten Halbjahr. Wir gehen außerdem davon aus, dass der Gesamtmarkt in Zentral- und Osteuropa unter dem Vorjahreswert liegen wird. Vor allem aufgrund des intensiven Wettbewerbs und anhaltend schwieriger Rahmenbedingungen bleibt das Automobiljahr 2010 jedoch herausfordernd.

ENTWICKLUNG DER VOLKSWAGEN BANK GMBH

Im Vergleich zum Geschäftsbericht 2009 haben sich die Erwartungen hinsichtlich der Weltwirtschaft und des Absatzes im Automobilgeschäft verbessert. Die daraus resultierenden positiven Auswirkungen auf das Finanzdienstleistungsgeschäft entlang der automobilen Wertschöpfungskette werden über Vorjahresniveau erwartet.

Die nationalen und internationalen Aktivitäten werden weiterverfolgt, wobei insbesondere die Zusammenarbeit mit den Konzernmarken, die Optimierung der Refinanzierungsstrategie und ein konsequentes Risikomanagement die zentralen Aufgaben im zweiten Halbjahr 2010 darstellen werden.

Die Geschäftsführung der Volkswagen Bank GmbH erwartet für das Gesamtjahr 2010 ein Ergebnis über Vorjahresniveau.

Bilanz zum 30. Juni 2010 der Volkswagen Bank GmbH, Braunschweig

T €		30.06.2010	31.12.2009
Aktivseite			
1. Barreserve			
a) Kassenbestand	582		765
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken	764.935		613.357
darunter:			
bei der Deutschen Bundesbank T€ 754.607			(604.575)
c) Guthaben bei Postgiroämtern	60		72
		765.577	614.194
2. Forderungen an Kreditinstitute			
a) täglich fällig	881.600		1.001.944
b) andere Forderungen	584.864		384.110
		1.466.464	1.386.054
3. Forderungen an Kunden		25.152.432	25.185.505
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere			
a) Anleihen und Schuldverschreibungen			
aa) von öffentlichen Emittenten	0		0
darunter:			
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank T€ 0			(0)
ab) von anderen Emittenten	3.303.761		3.814.051
darunter:			
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank T€ 3.303.761			(3.814.051)
		3.303.761	3.814.051
5. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		503	8.482
6. Beteiligungen		1.080.080	1.080.080
darunter:			
an Kreditinstituten T€ 16.106			(16.106)
7. Immaterielle Anlagewerte		9.767	10.196
8. Sachanlagen		12.231	12.055
9. Leasingvermögen		337.859	355.531
10. Sonstige Vermögensgegenstände		175.401	167.113
11. Rechnungsabgrenzungsposten		17.839	14.075
12. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		685	0
Summe der Aktiva		32.322.599	32.647.336

> Bilanz
 Gewinn- und Verlustrechnung
 Anhang

T €		30.06.2010	31.12.2009
Passivseite			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
a) täglich fällig	32.443		115.785
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	209.941		392.245
		242.384	508.030
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden			
a) andere Verbindlichkeiten			
aa) täglich fällig	14.787.023		13.491.853
ab) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	6.894.032		7.451.913
		21.681.055	20.943.766
3. Verbriefte Verbindlichkeiten			
a) begebene Schuldverschreibungen		3.011.592	3.679.336
4. Sonstige Verbindlichkeiten		2.098.589	2.411.887
5. Rechnungsabgrenzungsposten		537.554	584.595
6. Passive latente Steuern		7.157	0
7. Rückstellungen			
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	41.945		43.137
b) Steuerrückstellungen	12.772		15.382
c) andere Rückstellungen	141.614		89.353
		196.331	147.872
8. Sonderposten mit Rücklageanteil		2.124	2.160
9. Nachrangige Verbindlichkeiten		720.000	675.000
10. Genusssrechtskapital		90.000	90.000
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken		25.565	25.565
12. Eigenkapital			
a) gezeichnetes Kapital	358.279		358.279
b) Kapitalrücklagen	3.195.800		3.195.800
c) Gewinnrücklagen			
ca) andere Gewinnrücklagen	14.859		25.046
d) Bilanzgewinn	141.310		0
		3.710.248	3.579.125
Summe der Passiva		32.322.599	32.647.336
1. Eventualverbindlichkeiten			
a) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		130.967	104.360
davon:			
gegenüber verbundenen Unternehmen		94.267	62.302
2. Andere Verpflichtungen			
a) Unwiderrufliche Kreditzusagen		999.172	857.515

Gewinn- und Verlustrechnung der Volkswagen Bank GmbH, Braunschweig, für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2010

T €			2010	2009
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	733.280			667.011
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	50.647			63.182
		783.927		730.193
2. Zinsaufwendungen		265.458		448.872
			518.469	281.321
3. Laufende Erträge aus				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		4		0
b) Beteiligungen		2.494		2.429
			2.498	2.429
4. Erträge aus Leasinggeschäften		126.316		145.367
5. Aufwendungen aus Leasinggeschäften		69.149		83.818
			57.167	61.549
6. Provisionserträge		119.998		123.955
7. Provisionsaufwendungen		109.830		80.219
			10.168	43.736
8. Nettoaufwand aus Finanzgeschäften			7.589	0
9. Sonstige betriebliche Erträge			89.201	67.465
10. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil			36	36
11. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	25.297			24.045
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	7.419			7.865
darunter:		32.716		31.910
für Altersversorgung T€ 3.228				(3.268)
b) andere Verwaltungsaufwendungen		194.614		175.296
			227.330	207.206
12. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte, Sachanlagen und Leasingvermögen				
a) Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen		3.392		3.350
b) Abschreibungen auf Leasingvermögen		56.415		47.398
			59.807	50.748
13. Sonstige betriebliche Aufwendungen			84.613	5.541
14. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			79.285	121.122
15. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			335	177
16. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			219.250	72.096
17. Außerordentliche Erträge		647		0
18. Außerordentliche Aufwendungen		1.111		0
19. Außerordentliches Ergebnis			464	0
20. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			76.376	29.599
21. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 13 ausgewiesen			1.100	1.048
22. Auf Grund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne			0	0
23. Halbjahresüberschuss			141.310	41.449
24. Bilanzgewinn			141.310	41.449

Anhang der Volkswagen Bank GmbH, Braunschweig, zum 30. Juni 2010

I. Allgemeine Angaben zum Halbjahresabschluss

Der Halbjahresabschluss wurde nach den Vorschriften des HGB und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute (RechKredV) aufgestellt.

Mit Wirkung zum 01.01.2002 wurde ein Gewinnabführungsvertrag mit der Volkswagen Financial Services AG geschlossen.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) geänderten Vorschriften wurden bei der Aufstellung des Halbjahresabschlusses angewandt. Eine detaillierte Beschreibung der grundsätzlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze ist im Anhang des Jahresabschlusses des Geschäftsberichts 2009 veröffentlicht. Die durch BilMoG verursachten Änderungen sind in diesem Anhang erläutert.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Die Erläuterungen zur Bilanz beziehen sich auf Veränderungen zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2009.

FORDERUNGEN AN KREDITINSTITUTE

In den Forderungen an Kreditinstitute sind Forderungen an verbundene Unternehmen in Höhe von T€ 596.367 (Vorjahr: T€ 402.220) und Forderungen an Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von T€ 7.503 (Vorjahr: T€ 768) enthalten.

Von den Forderungen an Kreditinstitute entfallen auf die Restlaufzeit

- > täglich fällig T€ 881.600 (Vorjahr: T€ 1.001.944)
- > bis einem Monat T€ 505.038 (Vorjahr: T€ 384.110)
- > bis drei Monate T€ 30.407 (Vorjahr: T€ 0)
- > bis ein Jahr T€ 0 (Vorjahr: T€ 0)
- > mehr als ein Jahr bis fünf Jahre T€ 49.419 (Vorjahr: T€ 0).

Die Forderungen an Kreditinstitute beinhalten keine nachrangigen Darlehen (Vorjahr: T€ 0).

FORDERUNGEN AN KUNDEN

Der Posten beinhaltet unverbriefte Forderungen an verbundene Unternehmen in Höhe von T€ 1.913.032 (Vorjahr: T€ 2.338.386) und Forderungen gegen Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von T€ 1.188.066 (Vorjahr: T€ 938.830).

Die Restlaufzeiten des Gesamtbetrags der Forderungen an Kunden gliedern sich in:

- > bis drei Monate T€ 5.218.889 (Vorjahr: T€ 4.751.932)
- > mehr als drei Monate bis ein Jahr T€ 4.439.376 (Vorjahr: T€ 4.308.680)
- > mehr als ein Jahr bis fünf Jahre T€ 11.776.042 (Vorjahr: T€ 11.379.883)
- > mehr als fünf Jahre T€ 407.991 (Vorjahr: T€ 431.580).

Im Posten „Forderungen an Kunden“ sind Forderungen mit unbestimmter Laufzeit (gem. § 9 Abs. 3 Nr. 1 RechKredV) in Höhe von T€ 3.310.134 (Vorjahr: T€ 4.313.430) enthalten.

In der Bilanzposition „Forderungen an Kunden“ sind nachrangige Forderungen in Höhe von T€ 4.000 (Vorjahr: T€ 4.000) enthalten.

Der Anteil der Forderungen aus dem Leasinggeschäft beträgt T€ 1.003.681 (Vorjahr: T€ 977.524), davon entfallen T€ 543.463 (Vorjahr: T€ 523.485) auf die Bankfiliale in Frankreich und T€ 460.218 (Vorjahr: T€ 454.039) auf die Bankfiliale in Italien.

FORDERUNGEN GEGENÜBER GESELLSCHAFTERN

Forderungen gegenüber unserer Alleingesellschafterin, der Volkswagen Financial Services AG, Braunschweig, bestanden zum Bilanzstichtag in Höhe von T€ 232.232 (Vorjahr: T€ 544.033).

SCHULDVERSCHREIBUNGEN UND ANDERE FESTVERZINSLICHE WERTPAPIERE

Zur Absicherung der Liquiditätsversorgung haben die Volkswagen Bank GmbH und die Volkswagen Leasing GmbH in den Jahren 2008 bis 2010 ABS-Transaktionen durchgeführt. Die bis zum Stichtag 30. Juni 2010 von den ankaufenden Zweckgesellschaften emittierten Wertpapiere der Klasse A im Gesamtvolumen von T€ 3.049.626 wurden jedoch nicht an Investoren veräußert, sondern von der Volkswagen Bank GmbH erworben und als Sicherheit für die Teilnahme an Offenmarktgeschäften der Deutschen Bundesbank verpfändet. Inklusiv Zinsabgrenzung werden damit börsenfähige, aber nicht börsennotierte Wertpapiere in Höhe von T€ 3.049.626 (Vorjahr: T€ 3.691.400) bilanziert.

Die erworbenen ABS-Papiere in Höhe von T€ 1.668.602, die eigene Forderungen verbrieft, werden nicht bewertet, da das Adressenausfallrisiko bereits im Rahmen der Forderungsbewertung berücksichtigt wird. Die Schuldverschreibungen werden während der Laufzeit der Transaktionen mit den Anschaffungskosten angesetzt.

Die von der Private VCL S.A., Luxemburg, aus den ABS-Transaktionen der Volkswagen Leasing GmbH erworbenen Papiere werden in Höhe von T€ 140.954 dem Anlagebestand und in Höhe von T€ 1.240.070 der Liquiditätsreserve zugeordnet. Die Bewertung des Anlagebestands erfolgt nach dem gemilderten, die Bewertung der Liquiditätsreserve nach dem strengen Niederstwertprinzip.

Darüber hinaus hat die Bank börsennotierte Wertpapiere in Höhe von T€ 9.765 erworben, die ebenfalls als Sicherheit für die Teilnahme an Offenmarktgeschäften der Deutschen Bundesbank zur Verfügung stehen.

Weiterhin enthält die Position börsenfähige und börsennotierte Schuldverschreibungen in Höhe von T€ 244.370 (Vorjahr: T€ 410.633), die von Kreditinstituten und verbundenen Unternehmen entliehen wurden. Die Bewertung erfolgt zum Marktwert der Papiere zum Zeitpunkt des Geschäftsabschlusses. Die Erträge hieraus stehen dem Verleiher zu.

AKTIEN UND ANDERE NICHT FESTVERZINSLICHE WERTPAPIERE

Entsprechend den Neuregelungen des BilMoG werden die Wertpapierfonds, die in der Vergangenheit wie Anlagevermögen behandelt wurden, mit den Rückstellungen saldiert.

Daneben werden börsenfähige und börsennotierte Anteile an der VISA Inc., USA in Höhe von T€ 503 (Vorjahr: T€ 502) ausgewiesen; die Bilanzierung erfolgte zu den Anschaffungskosten.

Da die Aktien zum Verkauf bis März 2011 gesperrt sind, erfolgt die Bewertung zu den Anschaffungskosten abzüglich eines Abschlages.

LEASINGVERMÖGEN

Der Posten in Höhe von T€ 337.859 (Vorjahr: T€ 355.531) umfasst vermietete Fahrzeuge im Rahmen des operativen Leasinggeschäfts der Volkswagen Bank GmbH, Filiale Frankreich.

VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN

Die Restlaufzeiten gliedern sich in

- > täglich fällig T€ 32.443 (Vorjahr: T€ 115.785)
- > bis drei Monate T€ 21.703 (Vorjahr: T€ 88.620)
- > mehr als drei Monate bis ein Jahr T€ 90.228 (Vorjahr: T€ 124.708)
- > mehr als ein Jahr bis fünf Jahre T€ 50.041 (Vorjahr: T€ 123.729)
- > mehr als fünf Jahre T€ 47.969 (Vorjahr: T€ 55.188).

VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KUNDEN

Der Posten enthält unverbriefte Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 2.622.728 (Vorjahr: T€ 2.314.832).

Die Einlagen aus dem Direktbankgeschäft belaufen sich auf T€ 18.721.817 (Vorjahr: T€ 18.266.272).

Weiterhin handelt es sich um noch zu verrechnende Verbindlichkeiten gegenüber Händlern und Kunden und sonstigen Gläubigern.

Die Restlaufzeiten der Unterposition „ab) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist“ betragen:

- > bis drei Monate T€ 2.171.527 (Vorjahr: T€ 2.304.869)
- > mehr als drei Monate bis ein Jahr T€ 1.039.631 (Vorjahr: T€ 1.953.771)
- > mehr als ein Jahr bis fünf Jahre T€ 3.600.792 (Vorjahr: T€ 3.107.276)
- > mehr als fünf Jahre T€ 82.082 (Vorjahr: T€ 85.997).

VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER GESELLSCHAFTERN

Verbindlichkeiten gegenüber unserer Alleingesellschafterin, der Volkswagen Financial Services AG, Braunschweig, bestanden zum Bilanzstichtag in Höhe von T€ 214.856 (Vorjahr: T€ 144.531).

VERBRIEFTE VERBINDLICHKEITEN

Die verbrieften Verbindlichkeiten setzen sich aus Commercial Paper und Schuldverschreibungen zusammen. Der Gesamtwert wird in der Unterposition „a) begebene Schuldverschreibungen“ ausgewiesen.

Commercial Paper: T€ 54.974 (Vorjahr: T€ 104.835)

Restlaufzeiten

- > bis drei Monate T€ 54.974 (Vorjahr: T€ 104.835)
- > mehr als drei Monate bis ein Jahr T€ 0 (Vorjahr: T€ 0)

Schuldverschreibungen: T€ 2.956.618 (Vorjahr: T€ 3.574.501)

Restlaufzeiten

- > bis drei Monate T€ 601.618 (Vorjahr: T€ 1.024.501)
- > mehr als drei Monate bis ein Jahr T€ 1.330.000 (Vorjahr: T€ 1.300.000)
- > mehr als ein Jahr bis fünf Jahre T€ 1.025.000 (Vorjahr: T€ 1.250.000)

SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

Von den Verbindlichkeiten sind T€ 1.701.036 (Vorjahr: T€ 2.137.829) durch Sicherheiten gedeckt.

PASSIVE LATENTE STEUERN

Unter den latenten Steuern wurden ausschließlich die aktiven latenten Steuern in Höhe von T€ 17.009 (Vorjahr: T€ 0) und die passiven latenten Steuern in Höhe von T€ 24.166 (Vorjahr: T€ 0) der Filialen saldiert.

Die Berechnung erfolgte individuell zu den in den Ländern geltenden Steuersätzen. Die passiven latenten Steuern in der Filiale Frankreich in Höhe von T€ 24.147 (Vorjahr: T€ 0) resultieren fast ausschließlich aus den unterschiedlichen Nutzungsdauern des Leasingvermögens.

Die aktiven latenten Steuern der Filiale Italien ergeben sich im Wesentlichen aus den Wertberichtigungen.

Die erstmalige Einbuchung der latenten Steuern wurde erfolgsneutral gegen die Gewinnrücklagen vorgenommen.

RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

Wesentliche angewandte versicherungsmathematische Rechnungsgrundlagen und Bewertungsannahmen der Volkswagen Bank GmbH blieben gegenüber dem Jahresabschluss 2009 unverändert.

Mit den Verbindlichkeiten aus Altersvorsorgeverpflichtungen und vergleichbaren Verpflichtungen in Höhe von T€ 7.066 wurden Wertpapierfonds verrechnet. Die Anschaffungskosten für diese Papiere betragen T€ 8.145, der Zeitwert betrug gesamt T€ 7.607 zum Abschlussstichtag. Die Wertpapiere wurden zum Stichtagskurs bewertet.

Im Rahmen der Saldierung der Zeitwertverpflichtung und der entsprechenden Wertpapierfonds wurden T€ 58 Erträge aus Zeitbewertung des Fonds mit T€ 58 Zinsaufwendungen aus Rückstellungen verrechnet.

NACHRANGIGE VERBINDLICHKEITEN

Der Gesamtbestand hat sich im Vergleich zum Vorjahresende um 45 Mio. € erhöht.

Für die nachrangigen Verbindlichkeiten bestehen keine vorzeitigen Rückzahlungsverpflichtungen.

Eine Umwandlung in Kapital oder eine andere Schuldform ist nicht vereinbart oder vorgesehen. Zur Begrenzung von Zinsänderungsrisiken wurden derivative Geschäfte getätigt. Die Aufwendungen im Zusammenhang mit der Aufnahme von nachrangigen Darlehen und Anleihen betragen T€ 6.260 (Vorjahr: T€ 22.183).

Die Aufwendungen im Zusammenhang mit der Aufnahme von nachrangigen Schuldscheindarlehen betragen T€ 3.443 (Vorjahr: T€ 3.442).

Die nachrangigen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betragen T€ 150.000 (Vorjahr: T€ 105.000). Sie bestehen ausschließlich gegenüber unserer Alleingesellschafterin.

NACHRANGANLEIHEN

Es haben sich keine Änderungen gegenüber dem Vorjahresende ergeben.

GENUSSRECHTSKAPITAL

Das Genussrechtskapital ist in voller Höhe Bestandteil des haftenden Eigenkapitals gemäß den Bestimmungen des Kreditwesens (§ 10 Abs. 5 KWG). Von den Verpflichtungen in Höhe von T€ 90.000 entfallen T€ 825 auf verbundene Unternehmen. Zur Begrenzung von Zinsänderungsrisiken wurden derivative Geschäfte getätigt. Die Aufwendungen im Zusammenhang mit der Aufnahme betragen T€ 3.219 (Vorjahr: T€ 3.198).

Der Ausweis der abgegrenzten Zinsen für Genussrechtskapital erfolgt in Abweichung von § 11 der RechKredV in den Bilanzpositionen Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und sonstigen Verbindlichkeiten, da keine Anrechnung der Zinsen im haftenden Eigenkapital gemäß Aufsichtsrecht erfolgt.

EIGENKAPITAL

Im Eigenkapital der Bank ist eine stille Einlage der Volkswagen-Versicherungsdienst GmbH in Höhe von T€ 40.000 enthalten.

Diese Einlage entspricht den Anforderungen des § 10 Abs. 4 KWG. Der Einleger erhält auf den Buchwert der Einlage eine Vergütung auf Basis des 12-Monats-Euribor zzgl. 150 Basis-Punkte.

GEWINNRÜCKLAGEN

Die Änderung der Gewinnrücklagen resultiert aus der erstmaligen erfolgsneutralen Einbuchung der latenten Steuern für die Filialen.

Der Überhang an passiven latenten Steuern führt zu einer Reduzierung der Gewinnrücklagen.

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS DER VOLKSWAGEN BANK GMBH, BRAUNSCHWEIG, IN DER ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 30. JUNI 2010

T €	BRUTTOBUCHWERTE					Stand 30.06.2010	BilMoG Bewertung
	Vortrag 01.01.2010	Zugänge	Abgänge	Umbuch- ung	BilMoG Anpassung		
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.052.192	0	392.745	0	0	1.659.447	0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere *	8.315	0	0	0	8.315	0	0
Beteiligungen	1.080.080	0	0	0	0	1.080.080	0
Immaterielle Anlagewerte	166.967	1.828	0	0	0	168.795	18
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten auf fremden Grundstücken	23.314	6	0	0	0	23.320	0
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.054	1.686	903	0	0	13.837	0
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	1	0	0	0	1	0
Leasingvermögen	495.832	100.962	101.333	0	0	495.461	0
Gesamt Anlagevermögen	3.839.754	104.483	494.981	0	8.315	3.440.941	18

T €	WERTBERICHTIGUNGEN				Stand 30.06.2010	BilMoG Bewertung	NETTOBUCHWERTE	
	Vortrag 01.01.2010	Zugänge	Abgänge	Zuschrei- bungen			Stand 30.06.2010	Stand 31.12.2009
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0	0	0	0	0	0	1.659.447	2.052.192
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere *	335	0	0	335	0	0	0	7.980
Beteiligungen	0	0	0	0	0	0	1.080.080	1.080.080
Immaterielle Anlagewerte	156.771	2.270	0	0	159.041	31	9.767	10.196
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten auf fremden Grundstücken	14.802	440	0	0	15.242	0	8.078	8.512
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.511	679	505	0	9.685	0	4.152	3.543
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0	0	0	0	1	0
Leasingvermögen	140.301	60.313	43.012	0	157.602	0	337.859	355.531
Gesamt Anlagevermögen	321.720	63.702	43.517	335	341.570	31	3.099.384	3.518.034

* Entsprechend den Neuregelungen des BilMoG werden die Wertpapierfonds, die in der Vergangenheit wie Anlagevermögen behandelt wurden, mit den Rückstellungen saldiert.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung beziehen sich auf Veränderungen zum vergleichbaren Vorjahreszeitraum (01.01.2009 – 30.06.2009).

ZINSERTRÄGE AUS KREDIT- UND GELDMARKTGESCHÄFTEN

Der Anteil der Zinserträge, die in den ausländischen Filialen erwirtschaftet wurden, beträgt 23,7 % (Vorjahr: 27,7 %). Der größte Anteil hiervon entfällt auf die Filialen in Italien und Großbritannien.

In den Zinserträgen aus Kredit- und Geldmarktgeschäften sind Erträge aus Finanzierungsleasing in Höhe von T€ 41.130 (Vorjahr: T€ 37.970) enthalten.

ERTRÄGE AUS LEASINGGESCHÄFTEN

Die Erträge aus Leasinggeschäften umfassen die Erfolge aus operativem Leasing und werden in der Bankfiliale Frankreich erwirtschaftet. Der Gesamtbetrag beläuft sich auf T€ 126.315 (Vorjahr: T€ 145.367).

AUFWENDUNGEN AUS LEASINGGESCHÄFTEN

Die Aufwendungen aus Leasinggeschäften in Höhe von T€ 69.149 (Vorjahr: T€ 83.818) beruhen im Wesentlichen auf der Ausbuchung der Restbuchwerte bei Beendigung der Leasingverträge. Die hier im Vorjahr enthaltenen Abschreibungen auf Leasingvermögen wurden in die Position Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte, Sachanlagen und Leasingvermögen umgegliedert und werden dort als separater Unterposten gezeigt. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

PROVISIONSERTRÄGE

Die Provisionserträge resultieren im Wesentlichen aus der Vermittlung von Restschuld- und Arbeitslosigkeitsversicherungen, der Vermittlung von Versicherungen durch die italienische Niederlassung, aus der Verwaltung und dem Inkasso von im Rahmen von ABS-Transaktionen verkauften Forderungen sowie sonstigen Gebühren aus dem Privatkundengeschäft.

Sie beinhalten in Höhe von T€ 1.452 periodenfremde Erträge (Vorjahr: T€ 204), die im Wesentlichen aus Überschussbeteiligungen der Versicherungen für Restschuld und Arbeitslosigkeit resultieren.

ALLGEMEINE VERWALTUNGSaufWENDUNGEN

Die Allgemeinen Verwaltungsaufwendungen beliefen sich auf T€ 227.330 (Vorjahr: T€ 207.206). Wesentlicher Bestandteil waren die Personalkosten mit T€ 32.716 (Vorjahr: T€ 31.910).

ABSCHREIBUNGEN UND WERTBERICHTIGUNGEN AUF IMMATERIELLE ANLAGEWERTE, SACHANLAGEN UND LEASINGVERMÖGEN

In dieser Position werden als separater Unterposten erstmals die Abschreibungen auf Leasingvermögen in Höhe von T€ 56.415 (Vorjahr: T€ 47.398) ausgewiesen. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

V. Sonstige Erläuterungen

BEWERTUNGSEINHEITEN

Mithilfe der Bewertungseinheiten werden über Mikro- und Portfolio-Hedges Zins- und Währungsrisiken im Gesamtvolumen von T€ 11.183.525 mit höchstmöglicher Effektivität abgesichert. Für die ermittelten Ineffektivitäten werden Drohverlustrückstellungen gebildet.

In die Bewertungseinheiten fließen als Grundgeschäfte Darlehen, Wertpapiere, Kundenfinanzierungen und Spareinlagen ein. Als Sicherungsgeschäfte werden sowohl Zinsswaps als auch Währungsswaps und Devisentermingeschäfte einbezogen.

Die Risikoabsicherung erfolgt generell bis zur Fälligkeit der Sicherungsgeschäfte. Es sind keine Transaktionen geplant, die zukünftig in Bewertungseinheiten einbezogen werden sollen.

EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Bei den Eventualverbindlichkeiten handelt es sich ausschließlich um Bürgschaften.

Das Aval an die Volkswagen Financial Services (UK) Ltd. in Höhe von T€ 61.166 dient der Abwicklung von ABS-Transaktionen.

Die Avale an die Volkswagen AG und deren Töchter in Höhe von T€ 33.101 stehen im Wesentlichen im Zusammenhang mit der Risikoabsicherung von Bankverbindlichkeiten der Handelsbetriebe.

Das Risiko einer Inanspruchnahme aus Bürgschaften wird insgesamt relativ gering eingeschätzt.

ORGANANGABEN

AUFSICHTSRAT DER VOLKSWAGEN BANK GMBH

Zu den Angaben im Geschäftsbericht 2009 ergeben sich folgende Ergänzungen:

Herr Detlef Wittig hat sein Aufsichtsratsmandat zum 19. Mai 2010 niedergelegt.

Herr Christian Klingler wurde mit Wirkung zum 20. Mai 2010 in den Aufsichtsrat der Volkswagen Bank GmbH berufen.

MANDATE IN AUFSICHTSGREMIEN – ANGABEN NACH § 340A (4) HGB

Zu den Angaben im Geschäftsbericht 2009 ergeben sich folgende Ergänzungen:

Dr. Vincenzo Condorelli und Erich Krohn haben ihre Mandate niedergelegt.

Norbert Dorn übernahm zusätzlich die folgenden Mandate:

- > VOLKSWAGEN DOĞUŞ TÜKETİCİ FİNANSMANI A.Ş., Istanbul, Türkei
- > VDF Servis Holding A.Ş., Istanbul, Türkei
jeweils Mitglied des Board of Directors

Volker Reichert hat in den folgenden Gesellschaften Mandate erhalten:

- > VOLKSWAGEN DOĞUŞ TÜKETİCİ FİNANSMANI A.Ş., Istanbul, Türkei
- > VDF Servis Holding A.Ş., Istanbul, Türkei
jeweils Mitglied des Board of Directors
- > VOLKSWAGEN BANK POLSKA S.A., Warschau, Polen
- > Volkswagen Leasing Polska Sp. z o.o., Warschau, Polen
jeweils Mitglied des Aufsichtsrats
- > VOLKSWAGEN Finančné služby Slovensko s.r.o., Bratislava, Slowakei
Mitglied des Aufsichtsrats
- > Volkswagen Møller BilFinans AS, Oslo, Norwegen
Member des Styre
- > VW Credit Inc., Auburn Hills, Michigan/USA
Member des Board of Directors

Erklärung der Geschäftsführung

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Halbjahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Volkswagen Bank GmbH vermittelt und im Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Volkswagen Bank GmbH so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Volkswagen Bank GmbH beschrieben sind.

Braunschweig, 16. Juli 2010

Die Geschäftsführung



Rainer Blank



Dr. Michael Reinhart



Torsten Zibell

Hinweis in Bezug auf zukunftsgerichtete Aussagen:

Dieser Bericht enthält Aussagen zum künftigen Geschäftsverlauf der Volkswagen Bank GmbH. Diesen Aussagen liegen u.a. Annahmen zur Entwicklung der Weltwirtschaft sowie der Finanz- und Automobilmärkte zugrunde, die die Volkswagen Bank GmbH auf Basis der ihr vorliegenden Informationen getroffen hat und die sie zurzeit als realistisch ansieht. Die Einschätzungen sind mit Risiken behaftet, und die tatsächliche Entwicklung kann von der erwarteten abweichen.

Sollte es daher entgegen den Erwartungen und Annahmen zu einer abweichenden Entwicklung kommen oder unvorhergesehene Ereignisse eintreten, die auf das Geschäft der Volkswagen Bank GmbH einwirken, wird das ihre Geschäftsentwicklung entsprechend beeinflussen.

Herausgeber:

Volkswagen Bank GmbH
Gifhorner Straße 57
D-38112 Braunschweig
Telefon (0531) 212 38 88
Telefax (0531) 212 35 31
info@vwfs.com
www.vwfs.de

INVESTOR RELATIONS

Telefon (0531) 212 30 71

KONZEPTION UND GESTALTUNG

CAT Consultants, Hamburg

FOTO

Peter Kaus, Hamburg

Sie finden den Halbjahresfinanzbericht 2010 auch unter www.vwfs.de/hj10

Dieser Halbjahresfinanzbericht ist auch in englischer Sprache erhältlich.